



## Treue um jeden Preis? Ein folgenschwerer Eid – ein Frauenbild in den *Gesta Romanorum* (3. Lernjahr)

Verena Götsching, Freiburg

---



Wie sah eine Ehe im Mittelalter aus?

In allen Kulturen beglückt die innige, gegenseitige Liebe zwischen Mann und Frau das Leben der Menschen. Was kann es Schöneres geben als eine Bindung, die allen Widrigkeiten des Lebens trotzt? Die Geschichte des Abendlandes lehrt aber, dass Frauen trotz der Liebe des Mannes in der Ehe nicht gleichberechtigt waren und sich viele menschliche Grundrechte erst erkämpfen mussten. Mithilfe eines Auszugs aus dem mittelalterlichen Text *Gesta Romanorum* lassen Sie Ihre Klasse einer Fürstin über die Schulter schauen und erleben, wie es ihr in ihrer Ehe ergeht. Viele produktive Unterrichtstechniken wie z. B. Standbild, Perspektivenwechsel oder kreatives Schreiben unterstützen die Phase der Interpretation.

**Klassenstufe:** 7.–9. Klasse, 3. Lernjahr, Latein als 1./2. FS

**Dauer:** 9 Unterrichtsstunden + LEK

**Bereich:** Übergangslektüre, Mittellatein, Mittelalter, Rolle der Frau, Grundrechte versus Rechtspositivismus

## Fachliche Hinweise

### *Das Mittelalter*

Wir leben mitten in Europa und lernen, uns als Europäer zu fühlen. Was dabei helfen kann, ist das Bewusstsein, in einer langen Tradition zu stehen, die das griechische und das römische Erbe an uns weitergegeben hat. Bereits zu Zeiten des **Römischen Reichs** existierte ein Europa, wenn auch nicht in der heutigen Größendimension. Wirtschaftlich waren die Länder ebenso eng miteinander verflochten, rechtlich und politisch vielleicht noch mehr. Das **Mittelalter** (ca. 5.–15. Jh.) ist quasi das Scharnier zwischen dem Ende des Römischen Reichs auf der einen Seite und der Zeit der Renaissance und den darauffolgenden Epochen auf der anderen. Man spricht oft vom „finsternen“ Mittelalter (*aetas obscura*), vergisst aber, dass diese Epoche eine Zeitspanne war, in der unendlich viele **neue Einflüsse** das überlieferte Weltbild infrage stellten, veränderten, erweiterten und das **Fundament für die moderne Gesellschaft** legten.

### *Die Frau im Mittelalter*

Informationen über Frauen im Mittelalter werden vom Klerus geliefert; in der weltlichen Literatur gibt es nur vereinzelte Darstellungen. Allerdings verschafft die höfische Epik einen kleinen Einblick in das Leben der **Oberschicht**; von den Frauen in der Stadt und auf dem Land ist fast nichts bekannt. Das Frauenbild der Kirche ist oft durch **frauenfeindliche und diffamierende Schilderungen** gekennzeichnet: Frauen seien zügellos und widerspenstig und müssten erst vom Vater und später vom Ehemann erzogen werden, um Demut und Gehorsam zu lernen. In der Ehe ist die Sexualität der Frau auf die Verpflichtung, für Nachwuchs zu sorgen, reduziert. Der Frau werden Aufgaben als Mutter und Herrin des Hauses zugewiesen. Damit geht der Ausschluss der Frau von öffentlichen Ämtern einher. Nur in der **Funktion als Ehefrau und Mutter** wird ihr Anerkennung zuteil. Der Wert der Frau und ihr Rechtsstatus werden an ihrem Familienstand gemessen. Mädchen wurden im Alter von zwölf bis 16 Jahren verheiratet. Die Ehefrau war ihrem Ehemann untertan – wie es in der Eheschließungsformel hieß: In der Church of England z. B. versprach die Frau, ihren Mann zu lieben, zu schätzen und ihm zu gehorchen (*to love, to cherish and to obey*); der Mann versprach hingegen nur, seine Frau zu lieben und zu schätzen (*to love and to cherish*). Der Gatte besaß die **Vormundschaft** über die Frau, was sich besonders in Rechtsangelegenheiten auswirkte. Er hatte allein das Nutzungsrecht des ehelichen Vermögens und das Recht, seine Frau zu strafen oder sogar zu verstoßen.

### *Der Text der Gesta Romanorum*

Die *Gesta Romanorum* sind eine 240 Texte umfassende **Textsammlung**, die um das Jahr 1300 entstanden sein muss. Die älteste Handschrift stammt aus dem Jahr 1342 (Codex Latinus 310, Universität Innsbruck). Die Texte werden als „**moralisierte Exempel**“ bezeichnet, da sie wie Fabeln **Beispiele für menschliches Verhalten** geben, die man moralisch deuten kann bzw. muss (*moralisatio*). Viele Exempel beziehen sich auf die **römische Geschichte**, andere stammen aus nicht-römischer Tradition. Eine große Zahl von Geschichten enthalten Elemente der **christlichen Tugend- und Sündenlehre**. Sie zielen darauf, dem Leser einen Weg aufzuzeigen, wie er den Anfechtungen und Verführungen der diesseitigen, sündigen Welt entkommen kann: Der Teufel sei die ständige Bedrohung des Menschen auf seinem Weg zum ewigen Leben. (R. Nickel 1991: S. 264)

### Mittellatein

Der Begriff „Mittellatein“ ist unscharf. Das sogenannte Mittellatein umfasst **vielfältige Formen** der lateinischen Sprache, die sich nach dem klassischen Spätlatein und vor dem Neulatein der Renaissance in den verschiedenen, von den Römern beeinflussten Regionen, der Romania, entwickelt haben. Es handelt sich daher um ein sehr **uneinheitliches Sprachmaterial**, sowohl was die Zielsetzung der Texte (für Predigten, als Sprache des Rechts, als Sprache der Wissenschaft etc.) angeht als auch deren Grad der sprachlichen Veränderungen gegenüber dem klassischen Latein. Caesarius von Heisterbach (Text M 13 und LEK) lebte z. B. im Mittelalter, schrieb aber ein nahezu klassisches Latein.

### Veränderungen der Sprache

Im Mittellatein sind einige Veränderungen gegenüber dem klassischen Latein zu finden; in dieser Lektüre sind folgende relevant:

#### Aussprache und Schreibweise

- Verschleifung der Diphthonge *ae* und *oe* zu *e*: *precipitavit, insule, hec*
- Veränderung des *i* vor Vokal zu *j*: *jam, injuria, ejus*
- Weglassen oder Hinzufügen des *h*: *michi*
- Veränderung des *t* vor kurzem *i* zu *c*: *racio, nuncius*
- Vereinfachung doppelter Konsonanten: *litera, tentare* (statt *temptare*)

#### Syntax

- Ersatz des Acl durch *quod*-Satz (gelegentlich *quia*): *ego juravi, quod*
- Verwendung präpositionaler Wendungen statt einer semantischen Funktion des Ablativs: *pro/pre amore*

#### Vokabular

- Anreicherung von Wörtern durch Präfixe: *adinvicem*
- Zusammenlegung und dadurch Verstärkung des Personalpronomens mit *ipse*: *meipsam*
- neue Wortschöpfungen oder alte Wörter mit neuer Konnotation: *verumtamen*

### Interpretationsansätze für den Textauszug *De sequenda ratione*

Der Text wirkt im Gegensatz zu seinem Titel „*De sequenda ratione*“ auf den ersten Blick eher wirklichkeitsfremd, fast schon absurd. Er handelt von einem Fürsten, der die Treue seiner Frau durch seinen vorgetäuschten Tod auf die Probe stellt. Die Eheleute hatten sich geschworen, ebenfalls den Tod zu suchen, wenn der andere sterbe. Auf den zweiten Blick erkennt man, dass die Geschichte vielschichtig ist, weil sie verschiedene Aspekte menschlicher Erfahrungen thematisiert, von denen manche nur im historischen Kontext zu verstehen sind und manche existentielle Themen berühren:

**Aspekt 1:** Oberflächlich betrachtet geraten ein autoritärer Vater und eine rebellische Tochter in einem **Generationenkonflikt** in einen heftigen Streit. Wenn es dabei nicht um Leben und Tod ginge!

**Aspekt 2:** Die Tochter fühlt sich an einen **Eid** gebunden, dessen Gültigkeit sie ungeprüft als bindend annimmt. Sie ist bereit, die Konsequenzen zu tragen. Es stellt sich die Frage, ob ein freiwillig geleisteter Eid überhaupt als „Einsatz für die Gültigkeit“ den Verlust der eigenen Existenz umfassen darf.

**Aspekt 3:** In der Geschichte spielen **Gefühle und Haltungen** eine Rolle, z. B. Liebe, Treue und Vertrauen. In gegenseitiger Liebe, die Treue mit einschließt, und in gegenseitigem Vertrauen binden sich zwei Menschen aneinander, von denen die Frau fester zu den genannten Werten steht als der Mann.

**Aspekt 4: *Cui bono?*** Wem nützt der Liebes- und Treuetest des Ehemanns? Niemandem. Allen Beteiligten bringt er höchsten Schmerz oder den Tod. Einen solchen „Test“ überhaupt zu ersinnen, lässt viele Rückschlüsse auf den Charakter des Mannes zu. Er bedenkt die Konsequenzen seines Handelns nicht: er verliert auf die denkbar unsinnigste Weise seine (geliebte?) Frau.

**Aspekt 5:** Wie steht es um die **Bildung** und damit um das **Selbstverständnis der Frau**? Ihre Argumente sind nicht von Vernunft (*ratio*) durchdrungen; nicht, weil sie zu rationalem Denken nicht in der Lage wäre, sondern weil ihr die Schulung und das argumentative Stehvermögen fehlen. Ihre Argumente sind nichtig – der Vater sagt: *juramentum tuum nullum est*. Die Tochter erweist sich in dem, was sie vorträgt, als eine Frau, die sowohl dem geschriebenen Recht (*ius iurandum*) als auch den Vorstellungen der Kirche (*unum in carne*) folgt. Sie gehorcht diesen blind.

**Aspekt 6:** Der Text beleuchtet verschiedene Rechtspositionen, die des **Rechtspositivismus** und die der **Grundrechte**. Die Tochter argumentiert mit dem, was befohlen ist, sei es vom Staat, sei es von der Kirche. Das ist rechtspositivistisch gedacht, weil dem niedergelegten Recht ein absoluter Geltungsanspruch eingeräumt wird. Der Vater dagegen überprüft den Sinn des Eides, ob er grundlegende Rechte verletzt, die jeder Mensch – ob Mann, ob Frau – besitzt. Für ihn hat ein Eid nur dann bindende Kraft, wenn die Gründe, die zu ihm führten, vernünftig sind. Das gilt auch für die Auslegung kirchlicher Gebote.

**Aspekt 7:** Zudem geht es im Text auch um den **Stellenwert einer Frau im späteren Mittelalter**. Ihr ganzes Leben lang ist sie abhängig, zunächst vom Vater, dann vom Ehemann. Auch in der Ehe bleibt ihr der Vater erhalten; er wacht darüber, dass sie ihre ehelichen Pflichten erfüllt. Rechte in dem Sinn, dass sie einen Anspruch auf etwas hat, das ihr als einem autonomen Subjekt zusteht, besitzt eine Frau im Mittelalter nicht.

## Didaktisch-methodisches Konzept

### Zur Lerngruppe

Die Reihe kann als **Übergangsektüre** eingesetzt werden, wenn die Schülerinnen und Schüler\* das Lehrbuch im Wesentlichen abgeschlossen haben. Aber auch während der Spracherwerbsphase kann sie als **Projekt** eingeschoben werden. Voraussetzung ist dann, dass die Schüler das Partizip, den Ablativus absolutus und die Deponentien kennen. Da der lateinische Text durch Einrückungen erleichtert ist, ermöglicht er auch schwächeren Schülern ein **zügiges Lesen**.

\* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur der Begriff „Schüler“ verwendet.

### Zur thematischen Einbettung

Einige lateinische Lehrwerke thematisieren **historische Frauengestalten**; daran kann man unter dem Oberbegriff „Stellung der Frau“ anknüpfen, z. B. in *Lumina nova*, L. 27 (Antronius und Magdalia); *Actio*, L. 8 (Hypatia) und L. 32 (Eine bemerkenswerte Frau); *Intra*, L. 45 (De moribus).

Auch die Problematik von **Rechtssystemen** wird in Lehrwerken behandelt, z. B. in *Cursus*, L. 44 (Auge um Auge, Zahn um Zahn) und *Actio*, L. 37 (Die Grundlage des europäischen Rechts).

In der Übergangsektüre wird häufig auf mittel- und spätlateinische Texte zurückgegriffen. Diese Unterrichtsreihe kann daher als Einstieg in die Epoche des **Mittellateins** eingesetzt werden, wobei es nicht auf eine Themenverzahnung ankommt, sondern auf das Kennenlernen einer neuen Epoche.

### *Zu den Methoden*

Im Vordergrund des Unterrichtsprojekts stehen **zwei Interpretationsansätze**, die einander ergänzen:

Die Interpretation eines Textes wird mit der **hermeneutischen Interpretation** eröffnet. Diese sichert das **Textverständnis**, indem sie den Schülern einen Zugang zu Inhalt und Struktur des Textes bietet. Hermeneutische Aufgaben finden sich jeweils nach der Übersetzung (M 3–M 6).

Die **pädagogische Interpretation** schlägt eine Brücke von einem alten, nicht immer unmittelbar nachvollziehbaren Text zur real gefühlten Welt der Jugendlichen. Die Schüler setzen das Gelesene in Beziehung zu sich selbst oder zu **aktuellen Fragen und Problemen**, die für sie persönlich wichtig sind oder in Zukunft wichtig werden können. Sie vergleichen die Werthaltungen und Verhaltensweisen des **Mittelalters** und der **Gegenwart** miteinander. Innerhalb der pädagogischen Interpretation dient die Einzelarbeit der ersten stillen Reflexion und bereitet oft die Arbeit im Team vor. Die Partnerarbeit führt zum kooperativen Austausch und zum Abgleich eigener Standpunkte.

Die Schüler treten in der Phase der **Interpretation** in einen **produktiven Prozess** ein, wobei folgende **Unterrichtstechniken** eingesetzt werden: Zeichnen/Skizzieren (M 1, M 3–M 5) – Standbild (M 3–M 5) – Diskussion und Stellung beziehen (M 4–M 6) – Bildanalyse (M 4 und M 5) – Bewerten (M 7–M 11) – szenisches Darstellen (M 8) – kreatives Schreiben (M 10 und M 12) – Recherche (M 12) – Mindmap (M 12).

### *Zu den Kompetenzziele*

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- **Sprachkompetenz:** Kennenlernen eines leicht veränderten, nicht-klassischen Lateins (Formen, Satzbau); zielsprachenorientiertes Übersetzen
- **Textkompetenz:** Erkennen von grundsätzlichen Textaussagen, Erkennen des Aktualitäts- und Lebensweltbezuges, Übertragen von Textaussagen auf die Gegenwart
- **Methodenkompetenz:** sachgerechte Textanalyse und Interpretation, selbstständiges Arbeiten, produktive Arbeitstechniken; Einzel-, Partner und Gruppenarbeit
- **personale und soziale Kompetenz:** Bilden einer eigenen Meinung, sachbezogenes Diskutieren, Vertreten und Begründen des eigenen Standpunkts

### *Zur Differenzierung*

Der leicht gekürzte Text ist nach den Regeln der **vertikalen Binnendifferenzierung** gestaltet. Er enthält folgende Hilfen:

Nach den Regeln der **Einrückmethode** beginnen die Hauptsätze am Anfang der Zeile, Gliedsätze erster Ordnung werden einfach eingerückt, Gliedsätze zweiter Ordnung werden doppelt eingerückt. Alle **Subjunktionen** sind unterstrichen. Weil im Mittellatein immer mehr auf die Verwendung semantischer Funktionen von Kasus (z. B. beim Ablativ) zugunsten präpositionaler Ausdrücke verzichtet wird, sind alle **präpositionalen Wortverbindungen** durch eckige Klammern hervorgehoben.

### *Zur Vorgehensweise*

Zur Einstimmung in die Unterrichtsreihe werden **zwei Lektüre-vorbereitende Akzente** gesetzt. Zunächst geht es um eine Frage, die für das Gesamtverständnis des Textes wichtig ist: Was ist ein Eid? Da sich Jugendliche vermutlich nicht bereits mit diesem Thema auseinandergesetzt haben, wird im **Reiheneinstieg** ihr **Vorwissen** dazu aktiviert (**M 1**). Der zweite Aspekt ist sprachlicher Natur: Die **sprachlichen Veränderungen** des **Mittellateins** gegenüber dem klassischen Latein, das die Schüler aus dem Lehrbuch kennen, werden erarbeitet (**M 2**).

Der Textausschnitt „*De sequenda ratione*“ ist in vier Abschnitte unterteilt: Die Teile 1 und 4 werden im **Lehrer-Schüler-Gespräch** erarbeitet (**M 3** und **M 6**), die Teile 2 und 3 in **arbeits-teiliger Gruppenarbeit** (**M 4** und **M 5**).

Zur weiterführenden Interpretation betrachten die Schüler die **Charaktere der Protagonisten** (**M 7**), woraus sich die Frage „Wer handelt richtig?“ entwickelt. Daher gehen verschiedene Gruppen noch weiter auf die Protagonisten ein und beurteilen deren unterschiedliche **Handlungsmuster** (**M 8–M 10**).

Um die Frage „Wer handelt richtig?“ abschließend beantworten zu können, wird der Hintergrund des mittelalterlichen Textes anhand des **Informationstextes** zum Thema „**Frau im Mittelalter**“ untersucht (**M 11**). Vertiefend beschäftigt sich die Klasse mit dem Thema „**Frauenrechte**“ (**M 12**).

Der **lateinische Zweittext** „Die Rittersfrau und die Mistlache“ (**M 13**) aus Caesarius von Heisterbachs „*Dialogus miraculorum*“ (IV, 76) dient am Reihende einerseits dem **Übersetzungstraining** und der Schulung des Deutungsvermögens, andererseits als Vorbereitung und Hinführung zum Text der **Lernerfolgskontrolle** (2. Teil der Erzählung „Die Rittersfrau und die Mistlache“).

## Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

*Quellen, Übersetzungen, Kommentare*

**Dick, Wilhelm (Hrsg.):** Die *Gesta Romanorum* nach der Innsbrucker Handschrift vom Jahre 1342 und vier Münchener Handschriften. Amsterdam 1970: Rodpoi. (Nachdr. d. Ausg. Erlangen/Leipzig 1890).

**Nickel, Rainer (Hrsg.):** *Gesta Romanorum*. Lateinisch/deutsch. Stuttgart 1991: Reclam.

**Caesarius von Heisterbach:** *Dialogus Miraculorum*. Dialog über die Wunder. Lateinisch – deutsch. Hrsg. von Nikolaus Nösges und Horst Schneider. 5 Bde. Turnhout 2009: Brepols.

*Sekundärliteratur*

**Nickel, Rainer:** Mittelalterliche Texte im Lateinunterricht. In: AU 4/2010. S. 4–8.

**ders.:** Die erste Lektüre. In: AU 4+5/2000. S. 2–14.

*Um das Wissen über mittelalterliche Texte aufzufrischen, sind die Titel von Rainer Nickel für das Verständnis der „Gesta Romanorum“ hilfreich.*

**Panza, Christopher; Potthast, Adam:** *Ethik für Dummies*. Weinheim 2011: Wiley-VCH. S. 210 f. (Kapitel 11: Was Feministinnen wollen)

*Die knappe Darstellung und Definition des Feminismus der Neuzeit kann zur Vorbereitung von M 12 eingesetzt werden.*

**Wolf, Jürgen:** Die Zähmung der Gewalt – Toleranz und Menschenrechte. In: Hans-Werner Dannowski (Hrsg.): *Sachwissen Ethik*. Göttingen 1993: Vandenhoeck und Ruprecht. S. 77–116.

*Die kompakte und klare Darstellung des Zusammenhangs zwischen Rechtspositivismus und Grundrechten kann zur Vorbereitung genutzt werden und auch als Grundlage für einen Lehrvortrag zu den genannten Rechtsvorstellungen in der 6./7. Stunde dienen.*

**Menschenrechte.** *Rechte für dich – Rechte für alle!* Politik und Unterricht 2/05. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Stuttgart 2005.

*Wenn Sie das Thema „Menschenrechte“ vertiefen möchten, finden Sie in diesem Heft neben wichtigen Artikeln auch unterrichtspraktische Hinweise und Zusatzinformationen.*

### *Informationen im Internet*

[de.wikipedia.org/wiki/Mittelalter](http://de.wikipedia.org/wiki/Mittelalter)

*Auf Wikipedia findet der Lehrer eine umfassende und klare Darstellung zum Thema „Mittelalter“.*

[www.leben-im-mittelalter.net](http://www.leben-im-mittelalter.net)

*Diese Website eignet sich mit ihrer ausführlichen Darstellung von Alltag, Geschichte und Gesellschaft des Mittelalters vor allem für Schüler.*

## **Verlaufsübersicht zur Reihe**

- 1./2. Stunde Was ist ein Eid?
- 3.–5. Stunde Treu bis in den Tod? Ein folgenschwerer Eid
- 6./7. Stunde Wer handelt richtig?
- 8. Stunde Die Frau im Mittelalter
- 9. Stunde Übersetzungsübung

## **Minimalplan**

Ist die Zeit knapp, können Sie auf die einführende Behandlung der sprachlichen Veränderungen im Mittellatein (**M 2**) verzichten. Diese Erkenntnisse können auch während der Lektüre erarbeitet werden. Für die Abgrenzung des mittelalterlichen Frauenbildes zum heutigen können Sie entweder den **Informationstext M 11** oder das **Arbeitsblatt M 12** nutzen. Wenn Sie auf den **Übungstext M 13**, der zum Thema der LEK hinführt, verzichten möchten, fassen Sie diesen vor der Klausur knapp zusammen.



## Verlaufsübersicht zu den Stunden

1./2. Stunde

### Thema

Was ist ein Eid?

Material	Verlauf
M 1	<b>Was ist ein Eid?</b> / Einstimmung in das Thema; Erarbeitung von Vorwissen zum Thema „Eid“
M 2	<b>Eine Sprache verändert sich</b> / Vergleich von klassischem Latein und Mittellatein
M 3	<b>Treu bis in den Tod? – Die Vorgeschichte</b> / Texterschließung, Übersetzung und Interpretation von <i>Gesta Romanorum</i> 6, 1–9
<b>Zusätzlich benötigtes Material:</b> Material für die Wandzeitung: Scheren, dicke Stifte, Klebeband, Schild mit der Überschrift „Was ist ein Eid?“, Poster, Magnete, Stecknadeln etc.	

3.–5. Stunde

### Thema

*Treu bis in den Tod? Ein folgenschwerer Eid*

Material	Verlauf
M 4	<b>Streit zwischen Tochter und Vater – die Meinung der Tochter</b> / Texterschließung, Übersetzung, Interpretation und Auswertung von <i>Gesta Romanorum</i> 6, 10–18
M 5	<b>Streit zwischen Tochter und Vater – die Meinung des Vaters</b> / Texterschließung, Übersetzung, Interpretation und Auswertung von <i>Gesta Romanorum</i> 6, 20–24
M 6	<b>Treu bis in den Tod? – Das Ende der Geschichte</b> / Übersetzung von <i>Gesta Romanorum</i> 6, 25; Pro-und-Contra-Diskussion zur Autonomie der Tochter
<b>Zusätzlich benötigtes Material:</b> Material zur Erweiterung der Wandzeitung (Skizzen der Personenaufstellungen)	

## 6./7. Stunde

**Thema***Wer handelt richtig?*

Material	Verlauf
M 7	<b>Eine Frage des Charakters</b> / Erstellen von Charakterbildern der drei Protagonisten
M 8	<b>Wer handelt richtig? – Der Ehemann?</b> / Erarbeiten von Motiven und Absichten des Ehemanns
M 9	<b>Wer handelt richtig? – Die Tochter?</b> / Erarbeiten und Bewerten des Handlungsmusters der Tochter
M 10	<b>Wer handelt richtig? – Der Vater?</b> / Erarbeiten und Bewerten des Handlungsmusters des Vaters
<b>Zusätzlich benötigtes Material:</b> Karteikarten in drei Farben (A 6), dicke Stifte in verschiedenen Farben, Magnete; Material zur Erweiterung der Wandzeitung (Poster zu den Charakterbildern und Handlungsmustern)	

## 8. Stunde

**Thema***Die Frau im Mittelalter*

Material	Verlauf
M 11	<b>Die Frau im Mittelalter – Mensch zweiter Klasse?</b> / Lesen des Informationstextes zur Stellung der Frau im Mittelalter; abschließende Erörterung der Frage „Wer handelt richtig?“ aus mittelalterlicher und moderner Sicht
M 12	<b>Mode, Chancen und Gehalt – Frauenrechte im Blick</b> / Betrachtung von Frauenrechten anhand der Themen „Kleidung“, „Gleichberechtigung“ und „Einkommen“
<b>Zusätzlich benötigtes Material/Räumlichkeiten:</b> Material zur Erweiterung der Wandzeitung (Poster zum mittelalterlichen Frauenbild; Bilder und Mindmap zur Frauenmode); PCs/PC-Raum mit Internetzugang	

## 9. Stunde

**Thema***Übersetzungsübung*

Material	Verlauf
M 13	<b>Die Rittersfrau und die Mistlache</b> / Texterschließung, Übersetzung und Interpretation eines Textauszugs aus dem <i>Dialogus miraculorum</i> IV, 76

## Materialübersicht

**1./2. Stunde:** Was ist ein Eid?

M 1 (Ab) Was ist ein Eid?

M 2 (Ab) Klassisches Latein und Mittellatein – eine Sprache verändert sich

M 3 (Tx) Treu bis in den Tod? Ein folgenschwerer Eid – die Vorgeschichte

**3.–5. Stunde:** Treu bis in den Tod? Ein folgenschwerer Eid

M 4 (Tx) Streit zwischen Tochter und Vater – die Meinung der Tochter

M 5 (Tx) Streit zwischen Tochter und Vater – die Meinung des Vaters

M 6 (Tx) Treu bis in den Tod? Ein folgenschwerer Eid – das Ende der Geschichte

**6./7. Stunde:** Wer handelt richtig?

M 7 (Ab) Eine Frage des Charakters

M 8 (Ab) Wer handelt richtig? – Gruppe A: Der Ehemann?

M 9 (Ab) Wer handelt richtig? – Gruppe B: Die Tochter?

M 10 (Ab) Wer handelt richtig? – Gruppe C: Der Vater?

**8. Stunde:** Die Frau im Mittelalter

M 11 (Tx) Die Frau im Mittelalter – Mensch zweiter Klasse?

M 12 (Ab) Mode, Chancen und Gehalt – Frauenrechte im Blick

**9. Stunde:** Übersetzungsübung

M 13 (Tx) Die Rittersfrau und die Mistlache

**Lernerfolgskontrolle:** Die Rittersfrau und die Mistlache (*Dialogus miraculorum* IV, 76)

Auf **CD 13** finden Sie alle Materialien im **Word-Format** sowie folgendes **Zusatzmaterial:**

- M 1 Was ist ein Eid? – Alternative
- M 3 mit lateinischem Fließtext
- M 4 mit lateinischem Fließtext
- M 5 mit lateinischem Fließtext
- M 13 mit lateinischem Fließtext
- LEK mit lateinischem Fließtext



CD 13

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Treue um jeden Preis? Ein folgenschwerer Eid*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

